

Die Hoffnung für alle Welt

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

السَّلَامُ عَلَيْكُمْ

Im Namen Gottes, des Allerbarmenden, des Barmherzigen

Friede sei auf euch

und auf euren Familien

Der Gruß der Muslime,

heißt der Gottergebenen

Doch wünscht man uns keinen Frieden

Sondern, dass wir verschwinden

Schreibt uns alles Üble zu

Nur weil es fehlt an Mut

Uns kennenzulernen,

so wie wir wirklich sind

Mit uns zu sprechen,

offenherzig wie ein Kind

Ja, an Gott glauben wir

Und weil Gott es will, sind wir hier

Ihm möchten wir dienen

Sein Licht spiegeln, liebend fliegen

Also wieso hasst man uns so?

Als wären wir Dämon'

Verteufelt unsre Religion

Der Nachbar, neben dem wir wohn'

Wir sind doch alle Mensch

Und wirklich garnicht so fremd

Wir bluten beide rot

Und verspüren beide Not

Ist es wirklich so schwer?

Dass wir uns fair begegnen

Und voneinander lern',

um einander zu verstehen.

Wir sind hier geboren'

Und gingen hier zur Schule

Des selben Gärtners Korn

Platziert in einer Kuhle

Wir bedürfen beide Regen

Und Nahrung aus der Erde

Und Sonnenlicht der Ferne

So möchten beide leben

Er schuf nicht nur das Gleiche

Sondern vieles und verschieden
Sodass wir lernen auf diese Weise
Uns zu kennen und zu lieben

Betrachten wir das Ganze
Verbunden und verschweißt
Wie die Wurzeln einer Pflanze
Im schönen Erdenreich

Wir wachsen und gedeihn'
Richten uns nach dem Licht
Erkennen unser Sein
Und erfüllen unsre Pflicht

Als Mensch unserer Zeit
In der Kulturen sich begegnen
Einander die Hand gereicht
Sodass wir gemeinsam Leben

In Frieden und Respekt
Einander wertgeschätzt
In Liebe zu dem Licht
Gemeinsam - Du und Ich

So halte ich daran fest
Und glaube schon daran

Dass der Mensch sich ändern kann

Und damit unser Land

Denn das ist meine Heimat

Zugleich die ganze Welt

Denn fühle mich verbunden

Mit dem, der sie erhält

Es ist noch nicht zu spät

Lasst uns bitten im Gebet

Oh Gott, zeig uns den Weg

Zur Tat die Frieden säet

Vertraue auf das Gute

Der Glaube gibt mir Mut

Und Gott stehe uns bei

In jedem kleinen Versuch

Den anderen zu sehen

Und darin auch uns selbst

Den andren zu verstehen

Und damit auch die Welt

Mit Mut den Schritt zu wagen

Auf dem, der uns scheint fremd

Und neugierig zu fragen

ob uns wirklich etwas trennt

Denn eines weiß ich sicher

Wir alle tragen Schmerz

Durch das Trennen der Lichter

Wonach doch dürstet unser Herz

So trage hoch dies Licht

Wie eine Fackel werten Lebens

Und verbreite dann die Wärme

An alle und an jeden

Ein Ruf nach Nächstenliebe

Ein Wunsch für ewig Frieden

Licht und Liebe, das was zählt

Die Hoffnung, für alle Welt